SCIENTOLOGY UND DIANETIK

Broschüre 3

des

PROFESSIONELLEN KURSES

VON

L. RON HUBBARD

Eigenschaften von Theta

Ron's Org Grenchen
Schweiz

AN DIE STANDHAFTEN UND LOYALEN UNTERSTÜTZER DER ZUKUNFT
UND DER DENKENDEN MENSCHEN DER VERGANGENHEIT

IN SCHRIFTLICHER FORM ZUSAMMENGESTELLT DURCH

D. FOLGERE
AKA RICHARD DE MILLE

COPYRIGHT 1952
BY L. RON HUBBARD

ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN ZU DIESEN VORTRÄGEN SIND IN DEN FOLGENDEN BÜCHER ZU FINDEN:

- FORTGESCHRITTENES VERFAHREN UND AXIOME
- SELBSTANALYSE
- HANDBUCH FÜR PRECLEARS
- DIANETIK:
  DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT (1950)
- DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS (1951)
- SYMBOLOGISCHES PROZESSING
- VORTRÄGE VON L. RON HUBBARD
  PAMPHLET ENTHALTET EINEN VORTRAG
- KOMMUNIKATIONSSYSTEME:
  WIE MAN ALS VORGESETZTER ÜBERLEBT
- INDIVIDUELLE ZEITSPURMAPPE
- WAS ZU AUDITIEREN IST

EINGESCANNT, GETIPPT UND ÜBERSETZT DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH

EIGENSCHAFTEN VON THETA

1. Axiom Eins: Der Ursprung des Lebens ist ein Statik von besonderen und spezifischen Eigenschaften.

   Der Ursprung des Lebens wird hier „Theta“ genannt.
2. Theta wird nicht bestimmt durch Zeit (ist unabhängig von Zeit).
3. Theta hat keinen Größenfaktor (wird nicht bestimmt durch Raum).
4. Theta besteht nicht aus Energie (enthält keine Energie).
5. Theta überlebt den Tod.
6. Theta besteht nicht aus Bewegung (enthält keine Bewegung).
7. Theta kontrolliert das physikalische Universum mit Hilfe von Organismen.
8. Theta kontrolliert das physikalische Universum direkt, indem es Organismen erschafft.
9. Theta zeichnet Bilder des physikalischen Universums auf.
10. Theta benützt diese Bilder als Baupläne und Operationspläne.
11. Theta kombiniert diese Bilder, um neue Bilder zu gestalten.
12. Theta benützt jene neuen Bilder als Bau- und Operationspläne.
13. Teile von jenen Bildern, die Entscheidungen NICHT ZU ÜBERLEBEN beinhalten, können gelöscht werden.
14. Entscheidungen ZU SEIN können nicht gelöscht werden, obwohl sie ersetzt werden können.

15. Schmerz und Mißemotion können gelöscht werden aus dem Faksimile.

16. Mißemotion ist eine Emotion, die eine Entscheidung nicht zu überleben in eine Anstrengung von nicht zu überleben umwandelt. Mißemotionen sind gewöhnlich: Apathie, Gram (Trauer), Angst, versteckte Feindseligkeit, Zorn (Wut), offene Feindseligkeit, Langeweile. Wenn man jedoch normalerweise auf einer Stufe von Heiterkeit operiert: alles unterhalb dieser Stufe könnte dann als Mißemotion gelten. („Mißemotion“ wurde im Buch WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS anders definiert. Die Praxis hat jedoch gezeigt, daß das Obige gilt.)

    Der Student mag einwenden, daß ein zorniger Mensch versucht, zu überleben und deshalb Zorn nicht Mißemotion ist. Aber ein zorniger Mensch versucht nicht, auf allen Dynamiken zu überleben, und gerade sein Zorn wird ihn dazu verleiten, sich selbst zu zerstören als ein Individuum.

17. Axiom Zwei: Zumindest ein Teil des Statik, das Leben genannt wird, wird zur Einwirkung auf das physikalische Universum gebracht.

18. Axiom Drei: Jener Teil des Statik des Lebens, welcher zur Einwirkung auf das physikalische Universum gebracht wird, hat als sein dynamisches Ziel Überleben und nur Überleben.

19. Überleben als ein dynamischer Antrieb erscheint in einer Vielfalt, und diese Vielfalt ist unterteilt in acht Hauptteile (diese sind nummeriert von eins bis acht).

20. Die erste Dynamik ist die Dynamik des Selbst: der individuelle Organismus.

21. Die zweite Dynamik ist die Dynamik von Sex und Zeugung von Kindern. Die zweite Dynamik schließt das Überleben

der Lebensgefährtin oder des Lebensgefährten mit ein und die Beziehung zwischen diesen beiden. Die zweite Dynamik beinhaltet das Überleben von deren Kindern.

22. Die dritte Dynamik ist die Dynamik der Gruppe, des Stammes, der Nation oder der Vereinigung. Die dritte Dynamik umfaßt das Überleben von solchen Gruppen wie Union, Zunft, Familie (als eine Vereinigung), Kirche (als eine Vereinigung) Stadt, Staat, Land, Rasse (weiß, schwarz, gelb, usw. – aber nicht die menschliche Rasse), Berufsstand, usw.

23. Die vierte Dynamik ist die Dynamik der Menschheit; alle Menschen auf dem Planeten, einzeln und als Gruppe. Wenn empfindungsfähige Wesen von einem andern Planeten angetroffen würden, wären diese wahrscheinlich ebenfalls Teil der vierten Dynamik. Falls nicht, eine Dynamik 4 ½ könnte erstellt werden.

24. Die fünfte Dynamik ist die Dynamik des Lebens. Sie umfaßt alle lebenden Organismen.

25. Die sechste Dynamik ist die Dynamik von MEST. Wenn das physikalische Universum plötzlich verschwinden würde, dann verschwänden auch alle Organismen. Außerdem ist das physikalische Universum ein schönes Spielzeug und wir möchten es zum Spielen zur Verfügung haben, selbst dann, wenn wir keinen Organismus mehr brauchen.

26. Die siebte Dynamik ist die Dynamik von Theta. Sie schließt Theta in allen Formen und Manifestationen ein. Die siebte Dynamik erscheint ein wenig abstrakt auf den ersten Blick; aber ein zweiter, dritter und vierter Blick wird erkennen lassen, daß sie die stärkste ist von den ersten sieben.

    Das muß so sein, denn alle vorangehenden Dynamiken sind Ergebnisse des Vorhabens von Theta, das physikalische

Universum zu erobern und sind lediglich Formen der siebten Dynamik.

27. Die achte Dynamik ist die Unendlichkeits-Dynamik. Sie umfaßt das Überleben von jenen Dingen, welche jenseits des Statiks, das Leben kreiert, existieren. Sie ist „der Weg hinaus ins Blaue“.

    Falls es einen Schöpfer gibt (das heißt, falls „Schöpfer“ überhaupt das richtige Wort ist, um das zu beschreiben, was jenseits der siebten Dynamik liegt), dann wäre der Schöpfer Teil der achten Dynamik.

    Für Tausende und Zehntausende von Jahren haben Individuen Erfahrungen gemacht, die ihnen persönlich bewiesen haben, daß es einen Schöpfer gibt, und daß „ER“ damit korrekt benannt ist. Diese Erfahrungen sind innerhalb des Bereiches von Scientology noch nicht formuliert worden. Es wäre leicht, nur um der Sache zuliebe eine Fassung wiederzugeben, aber dies ist nicht die Methode von Scientology. Der Schreiber von diesen Zeilen freut sich mit beträchtlichem Interesse auf den Tag, wenn solch eine Formulierung korrekt gemacht werden kann.

28. Ein Wort muß hier gesagt werden darüber, was Überleben NICHT ist.

    Überleben hat NICHTS damit zu tun, der letzte Mann auf dem Floß zu sein. Es bedeutet nicht, der einzige zu sein, der aus Los Angeles rauskommt, wenn die Bombe losgeht. Es bedeutet nicht, es fertig zu bringen, Körper und Seele mit Hilfe von Brot und Wasser vereint zu halten. Das ist *nacktes Überleben*, was eine ganz andere Sache ist. Das ist die unterste Grenze, wohin Überleben für das Individuum fallen und immer noch etwas sein kann.

Was wir meinen mit „hohem Überleben“ in Scientology ist das größtmögliche Überleben auf allen Dynamiken, vom Individuum bis zum Schöpfer. DAS ist die Mission von Theta, nicht nacktes Überleben.

Es ist eine großartige Mission, keine erbärmliche. Es beinhaltet alle anderen großartigen Missionen, die jemals erträumt wurden oder jemals erträumt werden. Es ist die Unsterblichkeit des Universums und von allem Geist im und außerhalb des Universums.

Das ist Überleben.

Zur Zeit erreichen wir unser volles Überlebens-Potential nicht. Das heißt: Der Zustand der Welt und der Leute in dieser Welt deutet darauf hin, daß wir das nicht tun.

29. Die Dynamiken sind ein Werkzeug des Prozessings. Sie sind ein Mittel, wie man anfangen kann, über das Leben des Individuums Informationen zu bekommen. Wenn du ein Individuum fragst: „Wie geht es dir?“, dann mag es sagen: „Fein.“ Aber wenn du es fragst, wie es sich fühle bezüglich Gruppen, dann sagt es vielleicht: „Schrecklich!“ Du hast etwas herausgefunden, indem du eine Frage bezüglich einer speziellen Dynamik gestellt hast.

    Natürlich brauchst du die Frage nicht so zu stellen, indem du den Namen der Dynamik verwendest. Es ist oft besser, wenn du dich danach erkundigst, ob die Person zu dieser oder jener Gruppe gehörte und wie sie damit zurecht kam.

30. Erfahrungen sind spezifisch.

    Wenn du eine Frage stellst über eine spezielle Erfahrung, die die Person gehabt haben könnte, dann magst du eine Antwort bekommen.

Wenn du dich an Allgemeinheiten klammerst, dann mag es dir nie gelingen, ein Geschehnis zu finden. Stunden wurden verschwendet von Leuten, die dachten, sie könnten solche Fragen stellen wie: „Hast du irgendwelche Schwierigkeiten mit der fünften Dynamik?“, und damit ein Geschehnis zu Tage fördern. Die genaue Schwierigkeit, die der Preclear gehabt hat mit der fünften Dynamik ist das, was ihn daran hindert, sich zu erinnern. Aber eine spezifische Frage ist eine viel stärkere Einladung für das Erinnerungsvermögen. „Hattest du jemals irgendwelche Schwierigkeiten mit einem Pferd?“ Bumm! Es kann sein, daß er dir sagt, daß seine ganze Kindheit kaputt ging wegen einer Erfahrung mit einem Pferd – eine Tatsache, die er komischerweise vergessen hatte.

Das ist der Grund, weshalb Dynamiken spezielle Unterteilungen haben. Sie erlauben uns, spezifische Fragen zu stellen.

31. Erziehung lastet oft schwer auf einem Individuum. Alles was wir lernen von jenen unter uns in dieser unendlich kleinlichen, „gesunden“ Gesellschaft, kann aberrierend sein. Wir lernen: Jeder wird als Sünder geboren; jeder muß leiden; niemand kann ewig leben; sich erinnern ist schwierig; es ist besser zu vergessen; Mutter weiß es am besten; jedermann ist selbstsüchtig; niemand sagt die Wahrheit; du mußt die Wahrheit sagen; niemand ist perfekt; du mußt alles genau richtig machen; es liegt bei dir, es selbst zu tun; andere Leute sind älter und weiser und können dir von Nutzen sein mit ihrer Erfahrung; es gibt keinen Ersatz für Erfahrung; ein Mensch bringt es zu nichts ohne eine College-Ausbildung; Frauen kann man nicht trauen; Männer wollen nur eines; Geschäft ist Geschäft; Gott ist in der Kirche; Wissenschaft ist

alles; wir alle sind schuldig; der Kapitalist ist schuld; alle Menschen sind gleichwertig, aber einige sind fähiger als andere; Unwissenheit ist Stärke; Krieg ist Frieden; Freiheit ist Sklaverei.

32. Manchmal verursacht die bloße Einführung einer gesunden Idee eine große Veränderung beim Preclear. Als ein Theta-Organismus weiß er, was was ist, aber jedermann hat mit ihm so lange nicht-übereingestimmt, bis er vergessen hat, was er weiß. Falls er ein anderes Individuum antrifft, das mit ihm übereinstimmt, daß er URSACHE sein kann und nicht EFFEKT zu sein braucht, dann mag er damit beginnen, als Ursache zu agieren und aufhören Effekt zu sein.

33. Das ist Erziehung als Prozessing. Es ist Erziehung mit dem Zweck und dem Ergebnis, den Preclear die Tonskala hinaufzubringen.

34. Erziehung als Prozessing-Maßnahme ist genau deswegen limitiert: Der emotionale Druck, der in den Faksimiles eines Falles gespeichert ist, versteckt die Entscheidungen (nicht zu sein), die man ändern will. Weil diese Entscheidungen (nicht zu überleben) nicht umgestoßen werden können, müssen sie gefunden und neu bewertet werden.

    Wenn dem Preclear eine neue Idee präsentiert wird, aufgrund derer er eine Veränderung in seinem Verhalten erfährt, dann ist es deshalb, weil er automatisch eine alte Entscheidung oder eine Kette von Entscheidungen (nicht zu überleben) neu bewertet. Es passiert sehr schnell. Oft ist es begleitet durch Gelächter.

    Wenn eine neue Idee präsentiert wird, von der der Preclear nicht profitieren kann (vorausgesetzt, diese Idee repräsentiert Überleben *für* den Preclear und niemand außer dem Preclear

kann schließlich darüber entscheiden, ob sie das tut), dann versagt er dabei, selbst zu profitieren aus dem einzigen Grund, weil eine zu schwere Last von Emotion die Entscheidung unterdrückt, die neu bewertet werden sollte durch das neue Datum.

35. Deshalb muß Prozessing im wesentlichen darin bestehen, Kontra-Überlebens-Geschehnisse zu finden, um diese versteckten Entscheidungen (nicht zu überleben) auszugraben.

36. Schnelles und immer schnelleres Prozessing entsteht, indem wir leichtere Methoden finden, um diese Entscheidungen aufzustöbern.

37. Die Erfolge beim anfänglichen Auditing gab es dank der Neu-Bewertung von Entscheidungen, nicht zu überleben. Wenn es eine solche Neu-Bewertung nicht gab, Geschehnis nach Geschehnis konnte gelaufen und reduziert werden (Schmerz und physische Manifestationen wurden dabei abgeschaltet), ohne daß eine Verbesserung der Emotionsstufe des Preclears eintrat. Alle Arten von physischen Mängeln konnten behoben werden, aber der Preclear wurde kein bißchen mehr selbstbestimmt oder geistig gesünder.

    Mit anderen Worten, es ist möglich, Schmerz auszulöschen, ohne Neu-Bewertung von irgendwelchen Kontra-Überlebens-Geschehnissen.

38. Im Gegensatz dazu ist es möglich, eine Nicht-Überlebens-Entscheidung neu zu bewerten, ohne den Schmerz auszulöschen. Wenn die Entscheidung kontaktiert und neu bewertet wird, beeinflußt der Schmerz das Individuum nicht mehr, weil es nicht länger postuliert, daß es von ihm beeinflußt wird.

39. Dieser Zusammenhang gilt in einem kleineren Maß auch für Emotion. Aber weil Emotion teilweise ein Gedanken-Phänomen ist, da sie eine Brücke ist zwischen Gedanke und Anstrengung, ist Emotion viel wichtiger als Schmerz.

    Genau das Gleiche gilt für den Kontra-Überlebens-Gedanke: wenn dieser zurückgerufen wird, dann wirkt sich die Emotion nicht mehr auf das Individuum aus, da es sich nicht länger dafür *entscheidet*, darunter zu leiden.

40. Das Haupt-Ziel beim Erinnern im Prozessing sind die Entscheidungen, nicht zu überleben.

41. Das zweite Ziel, welches das Haupt-Ziel versteckt, ist Emotion.

42. Das dritte Ziel, das nur bei wenigen Geschehnissen notwendig ist zu erreichen, ist Anstrengung.

43. Gegen-Anstrengung (Schmerz) ist kein Ziel.

44. Die Weiterentwicklung von Prozessing geht in Richtung von immer besseren Methoden von sich erinnern können an Entscheidungen, nicht zu überleben, und Neu-Bewertung von diesen, *ohne* sich kümmern zu müssen über andere Ziele.

45. Die ideale Prozessing-Technik bestände deshalb aus Fragen, die bewirken würden, daß der Preclear das erste Kontra-Überlebens-Postulat (Entscheidung), das er jemals gemacht hatte, kontaktieren und neu bewerten würde.

    Theoretisch würden dann alle Kontra-Überlebens-Postulate und natürlich auch alle Mißemotionen und alle Gegen-Anstrengungen in sich zusammenfallen und hätten somit keine Macht mehr über das Individuum.

    Der Auditor setzt sich zusammen mit dem Individuum und fragt: „Wann hast du dich für so-und-so entschieden?“ und

das Individuum runzelt die Stirn – lächelt plötzlich – und kehrt in einem Blitz nach Hause zurück; durch Telekinesis.

Ob das Prozessing tatsächlich so einfach werden wird oder nicht, kann der Schreibende zur Zeit nicht sagen. Aber der Fortschritt des Prozessings mag darauf hindeuten, daß es möglich wird.

46. Manchmal erzeugt eine neue Idee, welche eine Serie von alten Entscheidungen automatisch neu bewertet, einen beträchtlichen Anstieg auf der Tonskala.

47. Viel häufiger produziert die Reduktion eines mit heftiger Emotion geladenes Faksimile das gleiche Resultat.

48. Manchmal ist es notwendig, die Anstrengungen im Faksimile zu laufen, bevor man die Emotionen korrekt wahrnehmen kann beim Rückruf.

49. Oft ist es so, daß das Laufen eines Secondary Engramms (ein Faksimile mit heftigen Mißemotionen) das Individuum von psychotisch zum neurotischen Level oder vom neurotischen zum normalen Level bringen wird.

50. Andererseits ist eine psychotische Person gewöhnlich unfähig, etwas Vernünftiges zu tun mit solch einem Geschehnis, da ihre Selbstbestimmung nicht gut genug ist, um die Nicht-Überlebens-Entscheidung zu konfrontieren, die Teil des Geschehnisses ist. Der psychotische Fall fällt unter das Verfahren der ersten Ebene: mit MEST in Kontakt gehen.

51. Vielleicht ist der beste Weg, Kontakt mit MEST herzustellen, sich an etwas Reales zu erinnern.

    Alles, was dem Preclear passiert ist, ist real entweder bezüglich MEST oder Theta – aber der Preclear mag denken, daß es nicht real ist, und falls er denkt, es sei nicht real, dann ist

es *nicht* real *für ihn*. Also wenn wir sagen, daß der Preclear sich an etwas erinnern soll, das real ist, dann meinen wir, daß *er weiß* es ist real. Wenn er sagt: „Ja, ich denke so geschah es"; dann ist das nicht gut genug. Es muß so real sein, daß er etwas sagt wie: „Nun, das ist eine Sache, über die *ich* mir sicher *bin*! Ich werde dies nie vergessen, solange ich lebe!" Das ist Realität.

Die Erinnerung an solch ein Geschehnis kann den Preclear vom psychotischen Level hinauf zum neurotischen Level bringen, zumindest vorübergehend.

52. Axiom 22: Theta und Denken sind ähnliche Arten von Statik.

Bis zu diesem Punkt hat der Schreibende gesagt: „Theta ist Denken", ohne weitere Qualifikation.

An diesem Punkt wird die Idee eingeführt, daß Theta mehrere Aspekte, Stadien oder Zustände haben kann.

Grundsätzlich kann Theta beschrieben werden als „*das was ist*". Mit anderen Worten, seine charakterisierende Funktion ist eine sehr einfache: ZU SEIN. Es ist so einfach, daß wir es manchmal als selbstverständlich betrachten, weil wir SIND. Und wenn wir NICHT WÄREN, dann könnten wir dies kaum als ein Problem betrachten. Nichtsdestoweniger, die grundlegende Tätigkeit von Theta ist einfach ZU SEIN.

Die Tätigkeit, Eindrücke von MEST und allem anderen aufzuzeichnen, ist augenscheinlich und voraussichtlich eine *zweitrangige* Tätigkeit von Theta.

Die ursprüngliche Tätigkeit von Theta ist ZU SEIN.

Die untergeordnete Aktivität besteht aus Denken und Aufzeichnungen machen.

Dennoch sind Gedanken und die Ursache von Leben „ähnliche Arten von Statik“. Wenn Gedanken die Spitze der Tonskala erreichen, dann nehmen sie mehr und mehr Teil an dem einfachen SEIN von Theta.

53. Im Vortrag sagt Herr Hubbard, es sollte noch zwei weitere Spalten geben auf der Karte der Tonskala (Hubbard Chart of Attitudes). Diese wären:

    GEWINNEN – VERLIEREN und FREIHEIT – ZWANG

54. Der Vergleich zwischen *Gedanke* und *Theta* kann gesehen werden wie zwischen einem *Akten-System* und *der Absicht*, dieses System zu benützen. Der Zweck und die Aktionen, welche den Zweck manifestieren, sind nicht das gleiche.

55. Wenn beim Rückruf eines Faksimiles (welches Schmerz enthält) die Absicht besteht, den Schmerz zu fühlen, dann wird er empfunden; und wenn die Absicht besteht, den Schmerz nicht zu fühlen, dann wird er nicht empfunden. Die Absicht kontrolliert den Gebrauch des Akten-Systems.

    Wenn es scheint, daß dies nicht der Fall ist, dann gibt es eine versteckte Absicht (begraben unter Emotion), die in Aktion ist.

56. Der Begriff „neu bewerten“ wird hier ständig gebraucht, wenn die Rede ist vom Finden von alten, versteckten Entscheidungen nicht zu überleben. Bewertung von irgendetwas setzt *Vergleichen mit etwas anderem* voraus. Je mehr Daten man hat, umso gründlicher kann man bewerten. Man kann vergangene Erfahrungen nicht ändern, aber man kann seine Bewertungen vergangener Erfahrungen ändern. Ein häufiges Vorkommnis ist die plötzliche Aufgabe von Konflikten zwischen Leuten, die sich einer Katastrophe oder einer großartigen Gelegenheit gegenüber sehen. Das neue Datum bewertet

die Situation neu, und was unversöhnliche Fehde war, wird zu einer absurden Erinnerung.

Dasselbe passiert innerhalb des Individuums im Verlauf des Prozessings, und manchmal passiert es schon bei der Einführung einer neuen Idee.

Jemandes Erfahrungen sind genauso wichtig, wie sie ausgewertet sind. Wenn man sich dafür entscheidet, daß eine Verletzung in der Vergangenheit sehr wichtig ist, dann fährt man fort, darunter zu leiden. Sobald man sich entscheidet, daß die Verletzung nicht länger wirksam sein soll, dann ist sie nicht länger wirksam. Die Entscheidung, die Verletzung wirksam zu machen, wird neu bewertet, und eine andere, gegensätzliche Entscheidung wird an ihrer Stelle gemacht.

57. Logik Neun: Ein Datum ist in dem Maße wertvoll, wie es bewertet worden ist.

58. Erfahrung besteht aus zwei Teilen: Daten sammeln, Selbstvertrauen gewinnen. Je höher ein Individuum auf der Tonskala ist, desto weniger Selbstvertrauen muß es erwerben und desto weniger Erfahrung braucht es, um den Job zu machen.

59. Die Tatsache, daß Theta nicht an die Gesetze des physikalischen Universums gebunden ist, sagt jedes unerklärbare Phänomen, das jemals beobachtet wurde auf dem Gebiet des menschlichen Denkens voraus.

    Wenn Theta nicht gebunden ist an Raum, dann gibt es keinen Grund, warum es nicht „gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten sein“ kann. Das Paradox wird hier nicht verursacht durch das Phänomen, sondern durch die Sprache. Die Wörter „gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten“ sind MEST-Wörter; sie wurden gemacht für den Zweck, das MEST-

Universum zu beschreiben. Nun versuchen wir sie zu benützen, um ein Nicht-MEST-Universum zu beschreiben und sie passen da nicht sehr gut hinein. Die Idee, die wir versuchen auszudrücken, neigt deshalb dazu, uns zu entgleiten. Das Hindernis ist die Sprache.

Wenn Theta nicht gebunden ist an Raum, dann ist es nicht an *irgendeinem* Punkt im Raum. Aber es kann gleichzeitig *einwirken* auf Objekte und Energien, welche sich an zwei verschiedenen Punkten im Raum befinden. Das kann man verstehen. Es ist nicht im Raum, aber es kann wirken auf Energien, die sich im Raum befinden. Deshalb *scheint* es an zwei verschiedenen Punkten im Raum *zu sein*.

Wenn Theta keine Energie enthält (sondern nur Faksimiles von Energie), dann gibt es keine Grenze für die Energie, die es einsetzen kann. Alles was Theta tun muß ist, sich die Anwendung von Energie im physikalischen Universum auszudenken (in dem Ausmaß, wie es sich wünscht), und irgendwie reagiert diese Energie auf diesen Gedanken von Theta und wird eingesetzt. Also kann das Faksimile vom Erschaffen eines Körpers die Größe einer Mücke haben oder die Größe eines Elefanten oder die Größe des gesamten Amazonas-Dschungels (welcher zusammenhängend existiert als ein einzelner Organismus, wie auch als eine Vielzahl von individuellen Bäumen). Theta kann die Energie kontrollieren, die in diesem Körper ist und verursachen, daß die Energie sich in den Körper begibt und diese dort zurücklassen, ohne jede Begrenzung der Energiemenge, die kontrolliert werden kann.

Da Theta weder durch Raum noch durch Energie limitiert ist, dann kann Theta, welches tatsächlich *hier* wirksam ist, verursachen, daß Energie *dort* angewendet wird und zwar in jeder Menge. Und so sehen wir ein Phänomen, genannt *Pol-*

tergeist. Ein Klopfen oder Poltern ereignet sich, wenn es keinen sichtbaren Klopfer oder Polterer gibt. Objekte fliegen durch den Raum und klatschen an die Wand *wie von selbst*. Diese Art von Phänomen ist natürlich absurd und unmöglich – und doch wird es üblicherweise beobachtet. Jene, die keine vernünftige Erklärung dafür finden können, tendieren zu vergessen, was sie gesehen haben, oder zu bezweifeln, ob sie ihren eigenen Augen und Ohren trauen können. Aber der *Poltergeist* fährt trotz allem damit fort, einen Spektakel zu veranstalten. Es ist nicht wie bei Barrie's Tinkerbell, er braucht keine Liebe, um zu existieren. Die verwirrten Beobachter brauchen jedoch oft eine Zusicherung, daß es eine „vernünftige" (d.h. eine materielle) Erklärung dafür gibt.

Es kann sehr gut sein, daß es eine gute materielle Erklärung gibt, aber es ist gewiß, daß diese Erklärung nicht vollständig wäre, da der *Poltergeist* ein materielles Ergebnis einer nichtmateriellen Ursache ist, genau wie es beim lebenden Organismus der Fall ist.

Da Theta nicht abhängig ist von Zeit, dann sollte es fähig sein in die Vergangenheit und in die Zukunft *zu gehen*. Nochmals, die Sprache ist MEST-Sprache. Zukunft und Vergangenheit sind MEST. Theta ist nicht MEST. Genau *was Theta tut*, wenn es in die Zukunft geht, wäre sehr schwierig zu beschreiben in einer Sprache, die ausschließlich für MEST-Bewegung entwickelt wurde. Die Idee, daß es möglich ist zu wissen, was „in der Zukunft passieren wird", als ob es schon passiert wäre, ist eine unerhörte Idee. Es ist entgegen aller Konzepte von Zeit. Zeit ist bedeutungslos im Lichte einer solchen Idee. Und doch, menschliche Wesen haben Erfahrungen, in welchen sie die Zukunft zu besuchen

scheinen und Dinge sehen, welche dann genauso passieren wie sie es gesehen hatten.

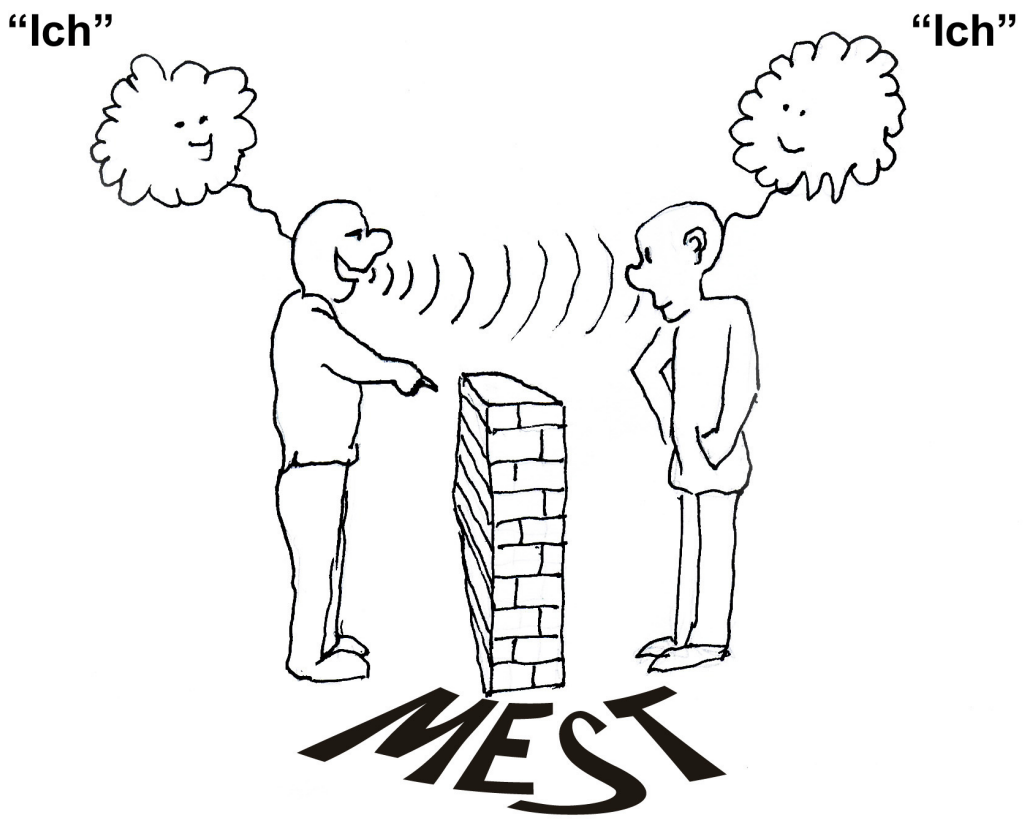
Die Beziehung zwischen Gedanke und Zeit ist vielleicht die schwierigste von allen Ideen, um sie in Scientology zum Ausdruck zu bringen. Das ist nicht überraschend, da der zentrale Kern aller Aberration ein Unterschied in der Zeit ist: Selbstbestimmung wird nur dann reduziert, wenn sie in der Vergangenheit liegen bleibt – eine Unmöglichkeit in sich selbst! Wie kann man dies korrekt ausdrücken? Wir benützen unsere Entscheidung von Gestern und denken, es ist unsere Entscheidung von Heute. Eine Verwirrung bezüglich *welcher Tag* es ist. Eine Verwirrung bezüglich Zeit.

Theoretisch gesehen: Wenn alle Miß-Konzepte bezüglich Zeit auf einen Schlag eliminiert werden könnten, dann wäre die gesamte Selbstbestimmung wiederhergestellt.

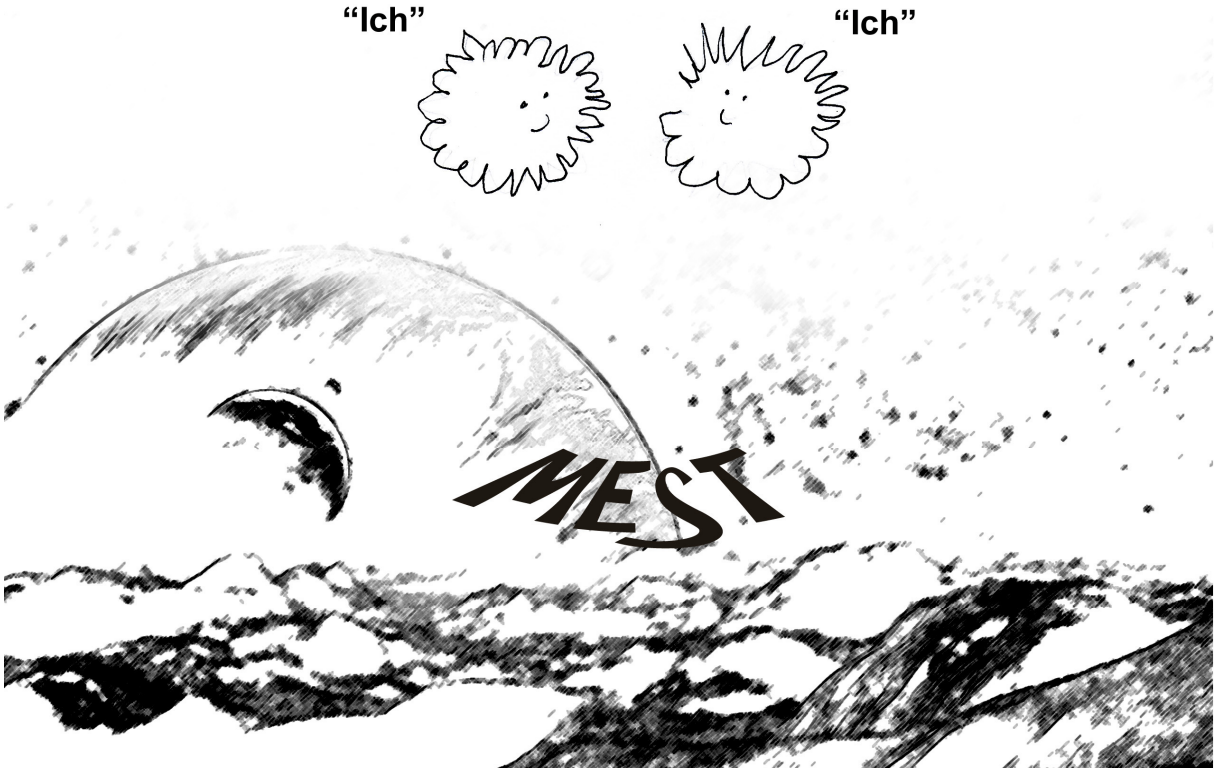
Was ist Zeit? Wir definieren Zeit als ein Intervall, das es für den Zeiger der Uhr braucht, eine bestimmte *Strecke zurückzulegen*. Was ist Zeit im Sinne von Theta? Es ist etwas, von dem Theta nicht abhängig ist. Nun, wenn wir sagen, daß Theta nicht abhängig ist von Raum, dann können wir das leicht akzeptieren, da *wir auch nicht* abhängig sind von Raum. Wenn es uns in Chicago nicht paßt, dann *gehen* wir nach New York. Wir müssen uns durch den Raum bewegen, aber zumindest haben wir einige Freiheiten bezüglich Raum. Wenn es aber um Zeit geht, ist die Situation anders. Es kann sein, daß wir es nicht mögen, im Jahr 1952 zu leben. Aber da gibt es nichts, was wir tun könnten – bezüglich MEST. Das heißt, der Schreibende kann sich nichts ausdenken, was zu tun wäre. Es *sollte* etwas geben, das wir tun könnten. Warum gibt es das nicht? Theta ist nicht von Zeit abhängig, und wir sind im großen und ganzen Theta.

60. Natürlich, WIR WISSEN daß wir von Chicago nach New York ziehen *können*. – Aber wir denken, daß wir *nichts tun können* bezüglich der Zeit.

61. Vielleicht ist dies der einzige Unterschied.



Gewöhnliche Kommunikation zwischen Wesen geschieht durch das Medium von MEST. „Ich“ ist nicht abhängig von MEST für seine Existenz, aber es benützt MEST als einen Botschafts-Träger.



Es gibt jedoch keinen Grund, warum Theta, das nicht eingeschränkt wird durch MEST, dieses benutzen muß für Kommunikation.

Zusammenfassung Broschüre 3

Fragen zum Seminar

1. Definiere Theta und seine Eigenschaften.
2. Was ist gemeint mit Überleben?
3. Diskutiere einige der Merkmale von Theta infolge der Tatsache, daß es bezüglich SEIN nicht abhängig ist von Raum und Zeit.
4. Warum wird gesagt in Scientology, daß alle Erinnerungen nicht im MEST-Körper aufgezeichnet sind?

VERBREITET DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH